

Seltsame Gestalten in Wien

Der Wiener Regisseur Jörg Kalt über sein Sozialdrama „Crash Test Dummies“

VON GUNTHER BAUMANN

Crash Tests gibt es nicht nur mit Puppen, sondern auch mit Menschen. Die festgeschnallten Versuchspersonen werden dabei mit der vierfachen Erdbeschleunigungskraft auf ein Tempo von 10 km/h beschleunigt. „Das ist relativ unspektakulär, schaut aber übel aus“, sagt der Filmregisseur Jörg Kalt.

Diese Attribute könnten auch auf die vier Figuren zutreffen, die Kalt in seinem Film „Crash Test Dummies“ (derzeit im Kino) auf die Reise durch ein schmutziges Wien jenseits aller Tourismus-Klischees schickt.

VIER AUF SINNSUCHE „Ich mag seltsame Gestalten“, sagt Kalt. Seine Protagonisten: Einerseits zwei „wohlstandsverwahrloste Österreicher aus gutem Elternhaus, bei denen die Sinnsuche scheinbar nicht viel gefruchtet hat“ – Jan und Martha. Andererseits zwei junge Rumänen, die „mit der undefinierbaren Idee eines besseren Lebens“ nach Wien aufbrechen – Nicolae und Ana.

In Wien trennen und kreuzen sich die Wege der Vier – an einem Ort, dessen baldigen Abriss und Neubau viele



Kommen mit der Idee eines besseren Lebens nach Österreich: Maria Popistasu (Ana) und Bogdan Dumitrache (Nicolae)

dringend herbeisehnen, dem gründigen Bahnhof Wien-Mitte. Kalt: „Ich mag die Idee, dass die zwei Rumänen im Westen an einem Ort ankommen, der noch östlicher aussieht als der Osten.“

Seinen Film bezeichnet er als „Sozialdrama im weitesten Sinne“, das aber zugleich

auch „komödiantisch angelegt“ sei. „Die Leute wissen nicht, ob sie lachen sollen.“

Bisherige Festival-Erfahrungen (der Film kam im Februar bei der Berlinale heraus) deuten darauf hin, dass das Lachen obsiegt. Kalt: „Wir haben gesehen, der Film ist ein Crowd Pleaser“. Ein Werk

fürs breite Publikum also. Deshalb kommt es nicht nur in Cineasten-Kinos heraus, sondern auch in Cineplex-Palästen, wo es mit Hollywood-Ware konkurriert.

SPÄTBERUFENER „Es ist mir wichtig, dass mein Film von vielen Leuten gesehen wird“, bekennt Autor/Regisseur Jörg Kalt, „weil es dann leichter ist, den nächsten zu machen“. Drei neue Projektideen hat er bereits in der Lade.

Der 38-jährige Wiener mit Schweizer und französischen Wurzeln kam als Spätberufener zum Film. Er arbeitete als Journalist, bevor er sich mit 28 um die Aufnahme an der Wiener Filmakademie bewarb. „In der vierten Runde bin ich damals gescheitert“, erzählt er über die Aufnahmeprüfung. „Doch dann kam Peter Patzak und sagte, ‚auf meine Verantwortung nehmen wir ihn doch‘.“

Der renommierte Regisseur sei als Lehrer sehr wichtig für ihn gewesen: „Weil er einem viel Freiheit lässt, seinen Stil zu entwickeln.“

Die Idee zu „Crash Test Dummies“ entwickelte Jörg Kalt schon vor Jahren gemeinsam mit dem heutigen Produzenten (coop99) und Regisseur Antonin Svoboda, der kürzlich bei der Viennele mit „Spiele Leben“ seinen ersten Spielfilm vorstellte.

Das Drehbuch verfasste Kalt dann allein. „Ich habe viel umgeschrieben, doch ich wusste lange selbst nicht, was das für ein Film wird. Das habe ich erst während des Drehs erkannt.“

Für die Hauptrollen der zwei trüben Österreicher engagierte er Simon Schwarz und Kathrin Resetarits (die für ihre Arbeit beim Pariser Festival Cinesonne zur besten Schauspielerin gewählt wurde). „Crash Test Dummies“ entstand mit dem durchaus bescheidenen Budget von 1,3 Millionen Euro.

„Es war ein Werkstattprojekt; das Geld hat gereicht“, sagt Jörg Kalt. „Auf der Filmakademie lernt man, wie man mit wenig Geld umgeht.“

• INTERNET
www.crashtestdummies.at

Auftakt zur ORF-Wahl

ORF-Publikumsrat

Kampagnenprofi Kurt Bergmann ist wieder in Fahrt: Der 70-Jährige tritt für den ÖVP-Seniorenbund zur Direktwahl in den ORF-Publikumsrat (29.11. bis 5. 12.) an und präsentierte Programm und Homepage (www.kurt-bergmann.at). Sollte er in das Hörer- und Sehergremium gewählt werden, „dann mache ich mir auch große Hoffnung, in den Stiftungsrat entsendet zu werden“, sagte er am Montag in Wien.

In das oberste Aufsichtsgremium des ORF entsendet der Publikumsrat drei der direkt gewählten Mitglieder, was nicht zuletzt Auswirkungen auf die politische Machtverteilung im Stiftungsrat hat.

ÖVP-ZENTRALE Bergmann betonte am Montag in der ÖVP-Parteizentrale sein Bekenntnis zu einem „von den Parteien unabhängigen ORF“. Generell tritt Bergmann für „Qualität und Quote“, die Fußball-Bundesliga im ORF und ein „neues Bild der Senioren“ ein.

Die SPÖ äußerte Zweifel, ob Bergmann überhaupt kandidieren darf, da laut ORF-Gesetz Personen ausgeschlossen sind, die in den vergangenen vier Jahren bei einer Partei angestellt waren. Laut ÖVP sei Bergmann aber „weder im Präsidentschaftswahlkampf 2004 noch bei den steirischen Landtagswahlen in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnisses der ÖVP gestanden“.



Kurt Bergmann kandidiert als Publikumsrat

ZUR PERSON

Jörg Kalt wurde 1967 in Suresnes bei Paris als Sohn eines Schweizer und einer Wienerin geboren. Nach einem Verlagsvolontariat studierte er Anglistik und Jus an der Universität Zürich. Ab 1990 arbeitete er als freier Journalist, unter anderem für das Schweizer Kulturmagazin *Du*. 1994 begann er seine Ausbildung an der Wiener Filmakademie, wo er einige Kurzfilme, Dokumentationen und Videos drehte. Dort realisierte er, als Abschlussarbeit, 2002 auch seinen Spielfilm „Richtung

Zukunft durch die Nacht“. Im Studienjahr 2001/2002 war Kalt Stipendiat des Schweizerischen Kulturinstituts in Rom.

Für „Crash Test Dummies“ gewann er den Thomas-Pluch-Drehbuchförderpreis bei der Grazer Diagonale 2005 und – am vergangenen Wochenende – den Silbernen Giraldillo beim „Festival de Cine“ in Sevilla.

Was seine nächsten Projekte betrifft, schmiedet Kalt Pläne für einen Horrorfilm und eine Dokumentation über Essen.



Zeigt ein schmutziges, tristes Wien: Jörg Kalt